



Europäische Alkoholpolitik und ihre Übertragbarkeit auf Österreich

Alfred Uhl

ambivalenter Stellenwert des Alkohols

Zwei Gesichter des Alkohols



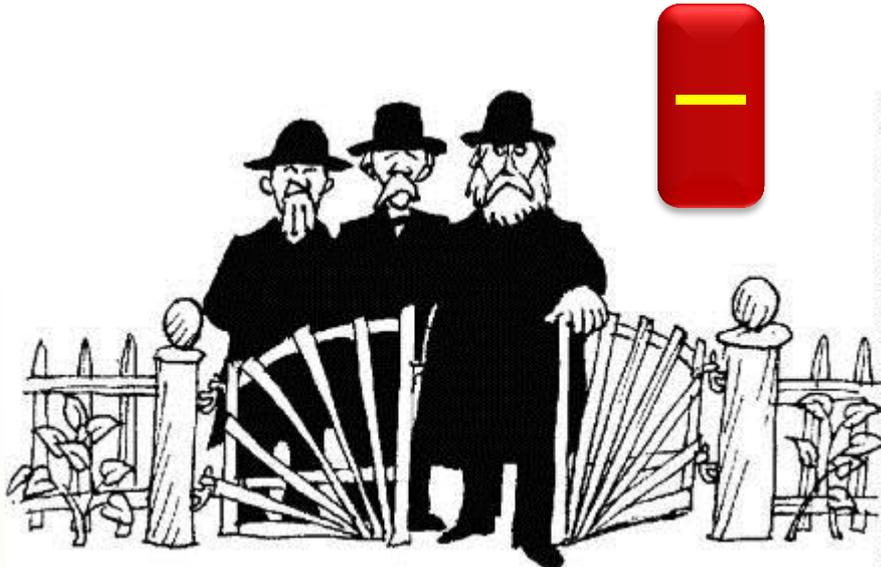
Suchtmittel

Genussmittel



Nordeuropa / Südeuropa

protestantische Alkoholkultur



Dämonisierung des Alkohol

“Michl aus Lönneberga“
Guttempler laden
Michl zum Nüchternheitsgelöbnis ein
(Astrid Lindgren)

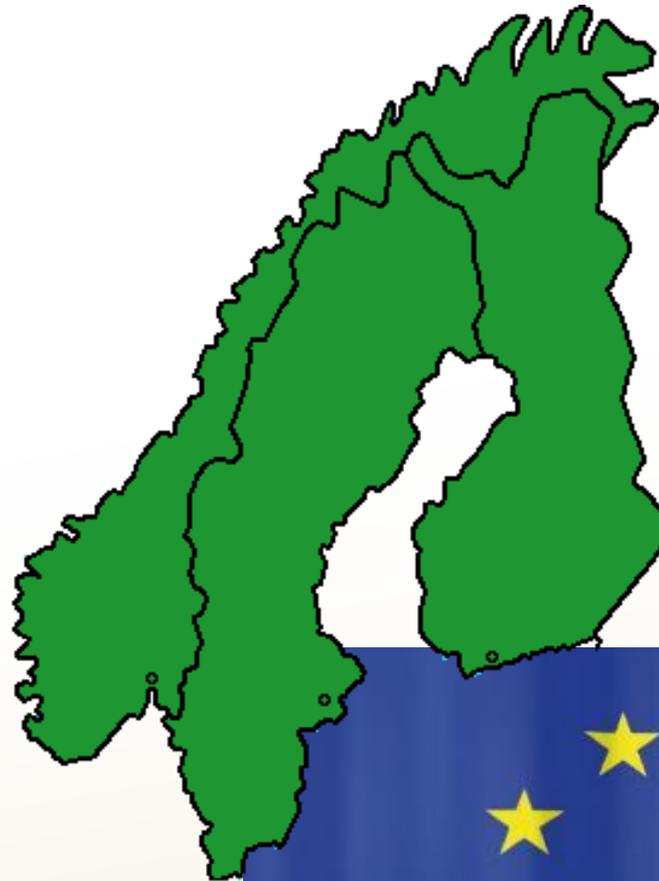
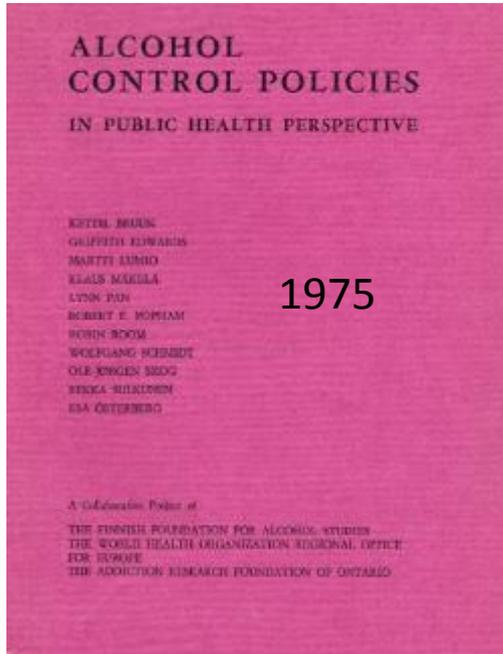
katholische Alkoholkultur



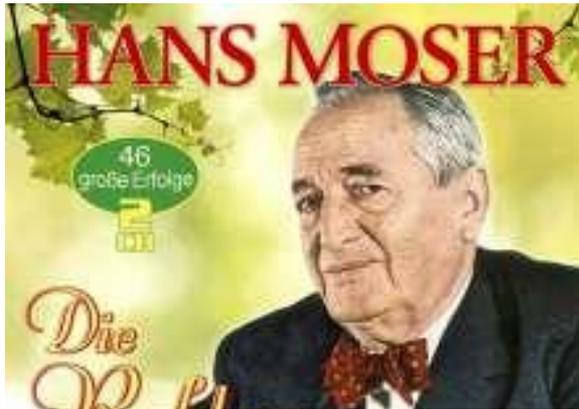
**Wertschätzung des Alkohols
Dämonisierung des Alkoholismus**

Der Papst segnet
eine Trockenbeerenauslese

EU-Erweiterung 1995 „EU-15“



Symbolik: Alkohol & illegale Drogen



Weil hab i erst's nötige Quantum do drin,
dann merk i net was für a Trottl i bin –
Drum brauch ma den Alkohol!



I muaß im frühern Lebn a Reblaus
gwesen sein. Jo, sonst wär die Sehnsucht
nicht so groß nach einem Wein

1940

1962



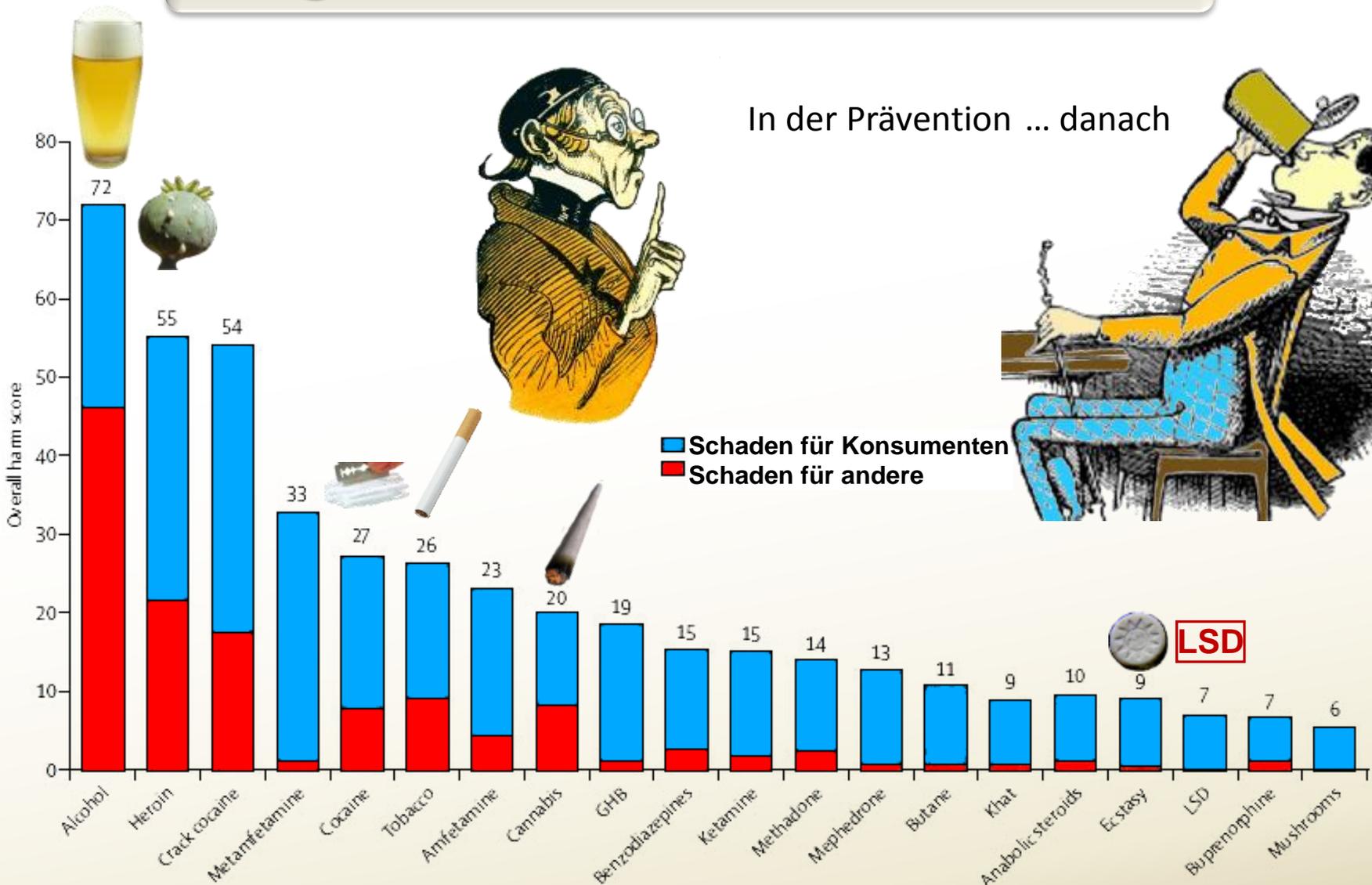
68-er Bewegung



Briefmarke (1973)



Drogen vs. Alkohol und Nikotin



Nutt et al. (2011): Drug Harms in the UK:
 A Multicriteria Decision Analysis. *Lancet*, 376, 1558-1565

Was ist gefährlicher Cannabis oder Alkohol ?



Alkohol



**Kulturen verändern sich
nur langsam !!!**

Passivrauchen



**Helmut
Schmidt**



**Alexander
Van der Bellen**





2015



1996

Hundstrümmerl-Beauftragter"
Franz Karl legt das Amt zurück.
Trotz größter Bemühungen
nicht gelungen, irgendetwas
in dieser Sache zu bewegen“



1980



Dr. Alfred Uhl



Alkohol als Trinkgeld



Alkohol am Bau



1990

Alkohol in der Fabrik

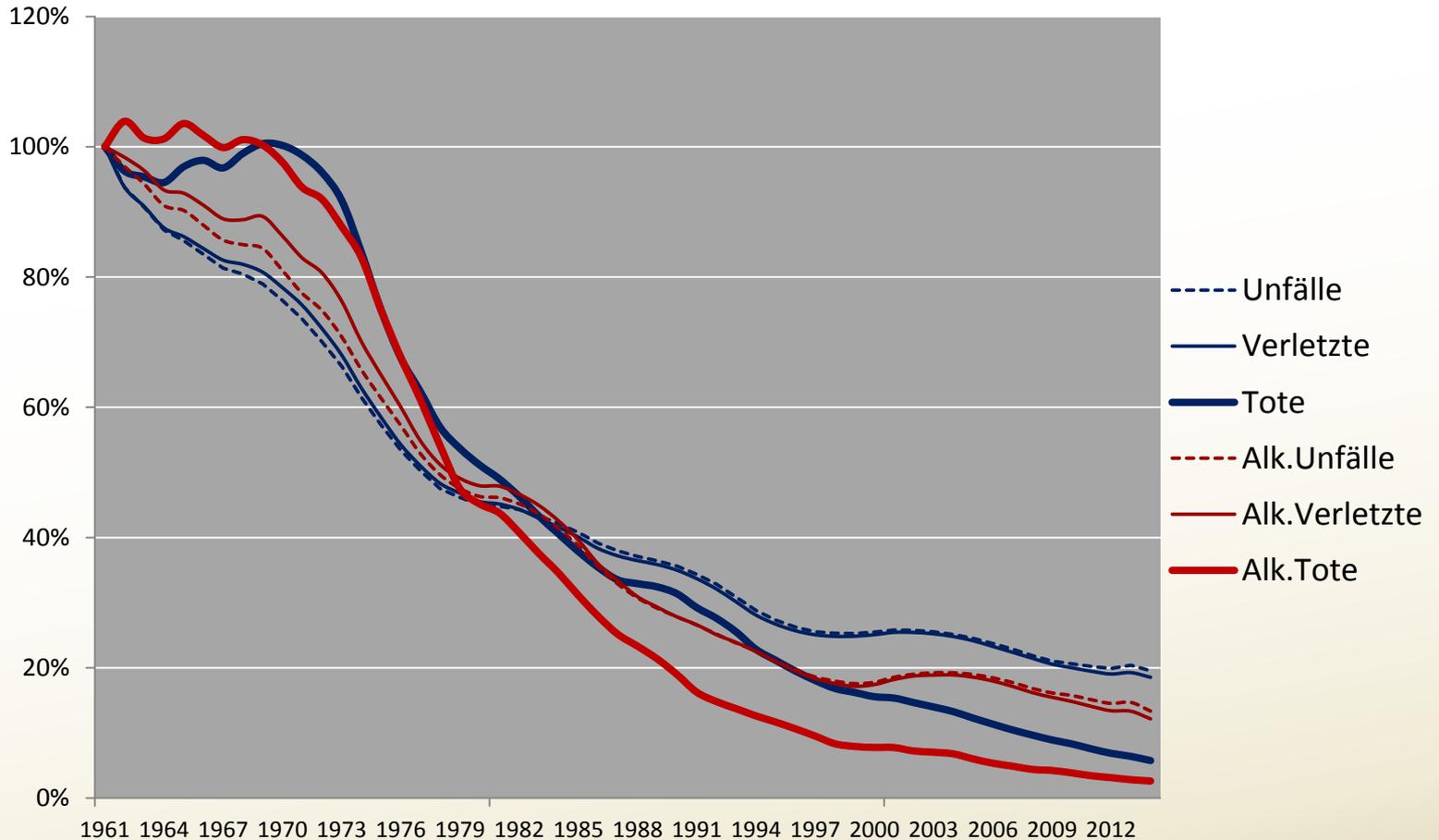


1997 “Alkohol am Arbeitsplatz“
Projekt SUN“ (SICHER – UNFALLFREI – NÜCHTERN))
keine Bier mehr während der Arbeit

Wirt*in, Kellner*in die mittrinken



Verkehrsunfälle, Verletzte und Tote pro KFZ Österreich 1961 - 2014



Quelle: Handbuch – Alkohol Österreich (2014)
(Gleitmittelwerte über 5)

Alkoholpolitik und „Best Buy“

First Global Ministerial Conference on Healthy Lifestyles and
Noncommunicable Disease Control
(Moscow, 28-29 April 2011)

Recommended 'best buy' (bester Einkauf)

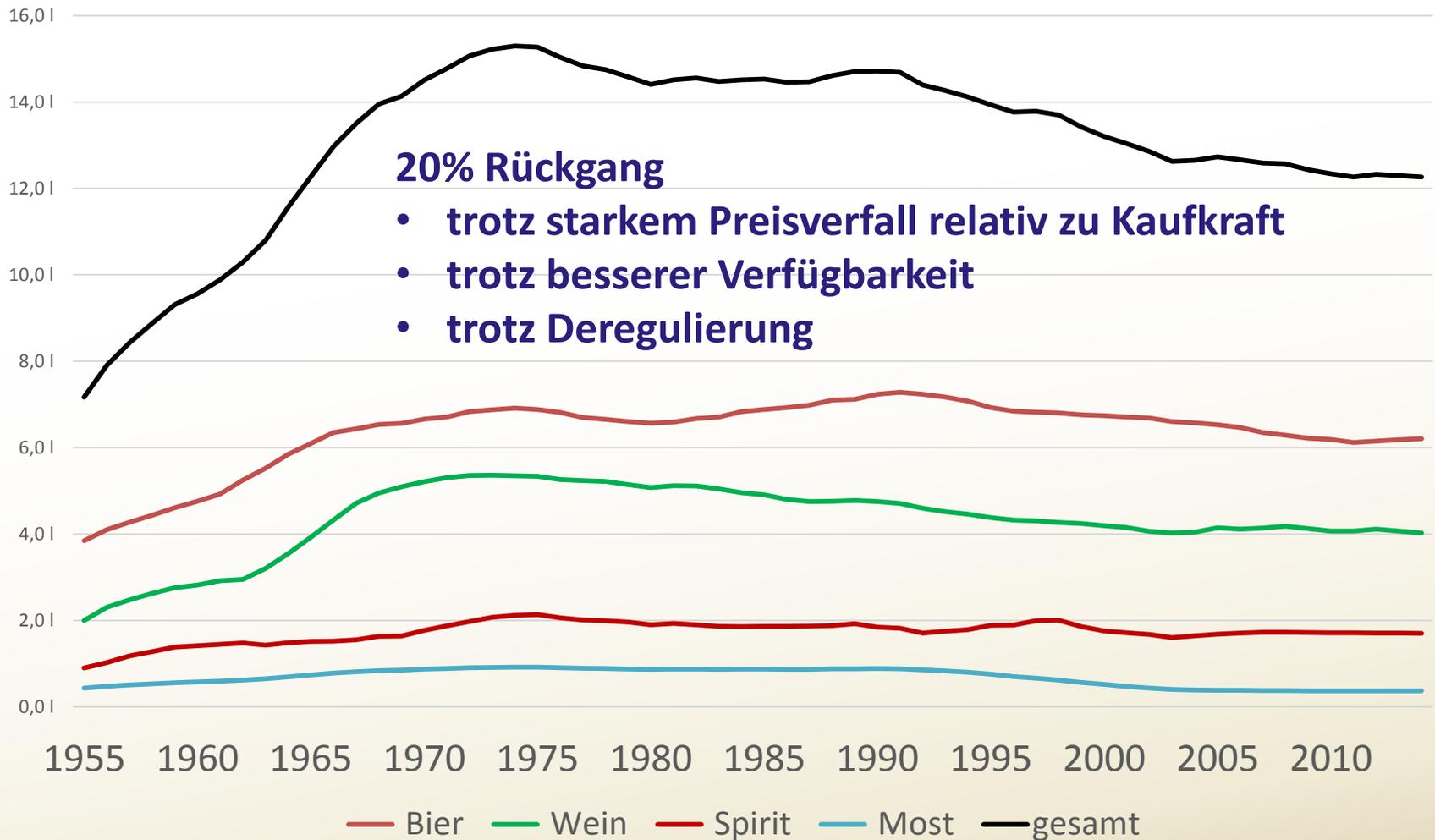
Box 1 Recommended 'best buys'

Risk factor / disease	Interventions
Tobacco use	<ul style="list-style-type: none">- Raise taxes on tobacco- Protect people from tobacco smoke- Warn about the dangers of tobacco- Enforce bans on tobacco advertising
Harmful use of alcohol	
Unhealthy diet and physical inactivity	<ul style="list-style-type: none">- Promote public awareness about diet and physical

**Vor allem Steuererhöhung,
Beschränkung des Verkaufs
und Werbeverbote
sind billig & wirksam ...**

... oder ist die Sache komplexer?

Trend in Österreich



Alkopops und Steuer



Konsumtrends in Europa (15+)

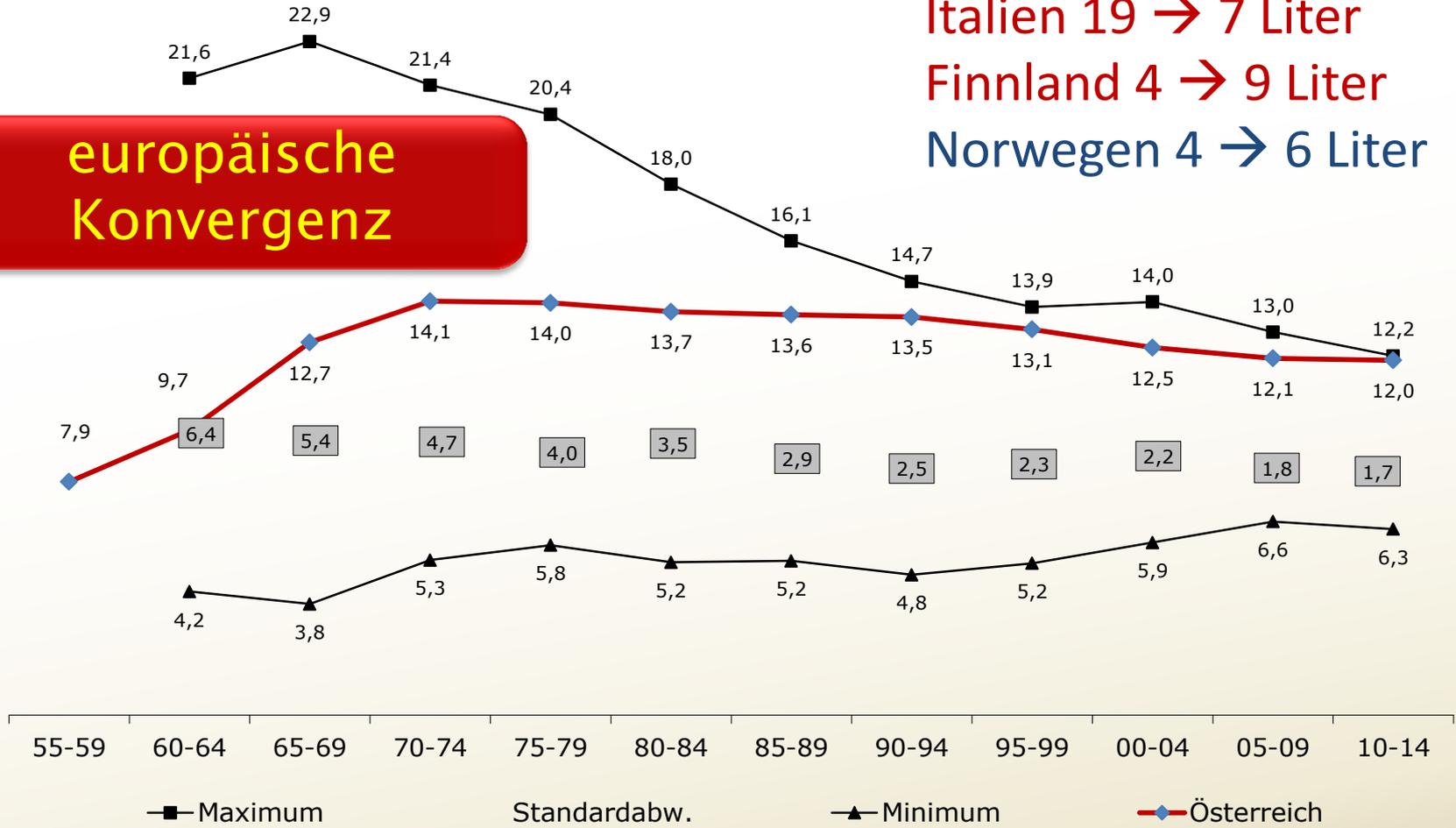
Frankreich 23 → 11 Liter

Italien 19 → 7 Liter

Finnland 4 → 9 Liter

Norwegen 4 → 6 Liter

europäische Konvergenz



Ottawa Charta 1986

Emanzipation – Empowerment – Partizipation



Pippi Langstrumpf
Astrid Lindgren 1944



WHO 1986



BZgA

WHO (1986): Ottawa Charter

Erziehungsstile – alt und neu

paternalistisch – kontrollierend

Drogenpolitik bis jetzt (aktuell Repression abnehmend)
weltweit Tabakpolitik,
nördliche Alkoholpolitik



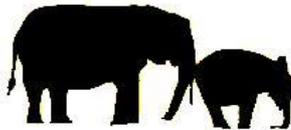
partizipativ – emanzipatorisch

Gesundheitsförderung im Sinne der WHO-Ottawa-Charta,
österreichisches Unterrichtsgesetz,
Leitbild der Schweizer Suchtpolitik
Leitbild österreichischen Suchtpolitik
u.v.m.

Libertärer Paternalismus

Richard H. Thaler
Cass R. Sunstein

Nudge



Wie man kluge
Entscheidungen anstößt

ullstein

- Nudge bedeutet „**sanftes Stupsen**“
- **Sanfter Paternalismus** – Zielperson, kann „nein sagen“ – kein Zwang.
- Kann **offen** gespielt werden – ehrlich (nicht direkt manipulativ).
- Erfordert immer **Abwägen**.
- **Ähnliche** Problematik, wie mit **motivierender Gesprächsführung**.
- Ist mit Auftrag der Suchtprävention und Gesundheitsförderung **ethisch vereinbar !! ??**

Buyx, A. (2010): Können, sollen, müssen? Public Health-Politik und libertärer Paternalismus. Ethik in der Medizin, 22:221–234

Askese vs. Genuss



Asket in Sri Lanka



Beides ist ok – wenn man sich dafür entscheidet
– aber man **muss sich entscheiden dürfen!**

Ich habe mehr Sympathie für **Hedonisten**,
die **Mitleid mit Asketen** haben,
als für **Asketen**, die fordern, dass
alle **anderen** mit ihnen **mit leiden!**

Abschreckungsstrategie schien überwunden



Im Tabakbereich scheint es keine Grenzen der **Geschmacklosigkeit** und **Stigmatisierung** mehr zu geben

**Wissenschaft / Erkenntnis
vs.
Lobbying / Aktivismus / Politik**



Wissenschaft vs. Aktivismus

Freeman J. Dyson

A MANY-COLORED GLASS

Reflections on the Place
of Life in the Universe

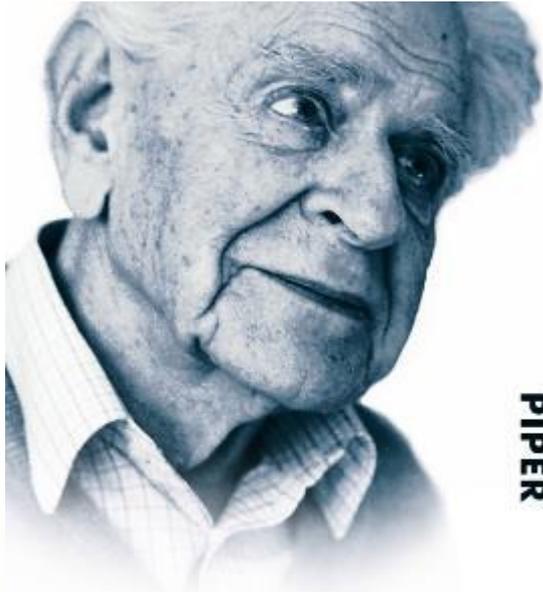
Wissenschaftliche Experten werden dafür bezahlt und ermutigt Antworten zu liefern. Die Öffentlichkeit hat **wenig Bedarf für Forscher**, die meinen: „Tut mir leid – **habe keine Ahnung**“.

Forscher formulieren daher **zuversichtliche Prognosen** für die Zukunft und fangen an Ihre Prognosen selbst zu glauben.

Die **Prognosen werden zu Dogmen**, die sie nicht mehr in Frage stellen.
(Freeman J. Dyson, 2007)

Wissenschaft vs. Aktivismus

Erkenntnisinteresse \neq Überzeugungserfolg



PIPER

Karl R. Popper

Ausgangspunkte

Meine intellektuelle Entwicklung

„**Vernunft** kann man am besten
als **Offenheit für Kritik**
interpretieren – als
Bereitschaft sich kritisieren zu lassen und
als Wunsch sich selbst zu kritisieren“
(Karl Popper, 1979)

Wissenschaft vs. Aktivismus

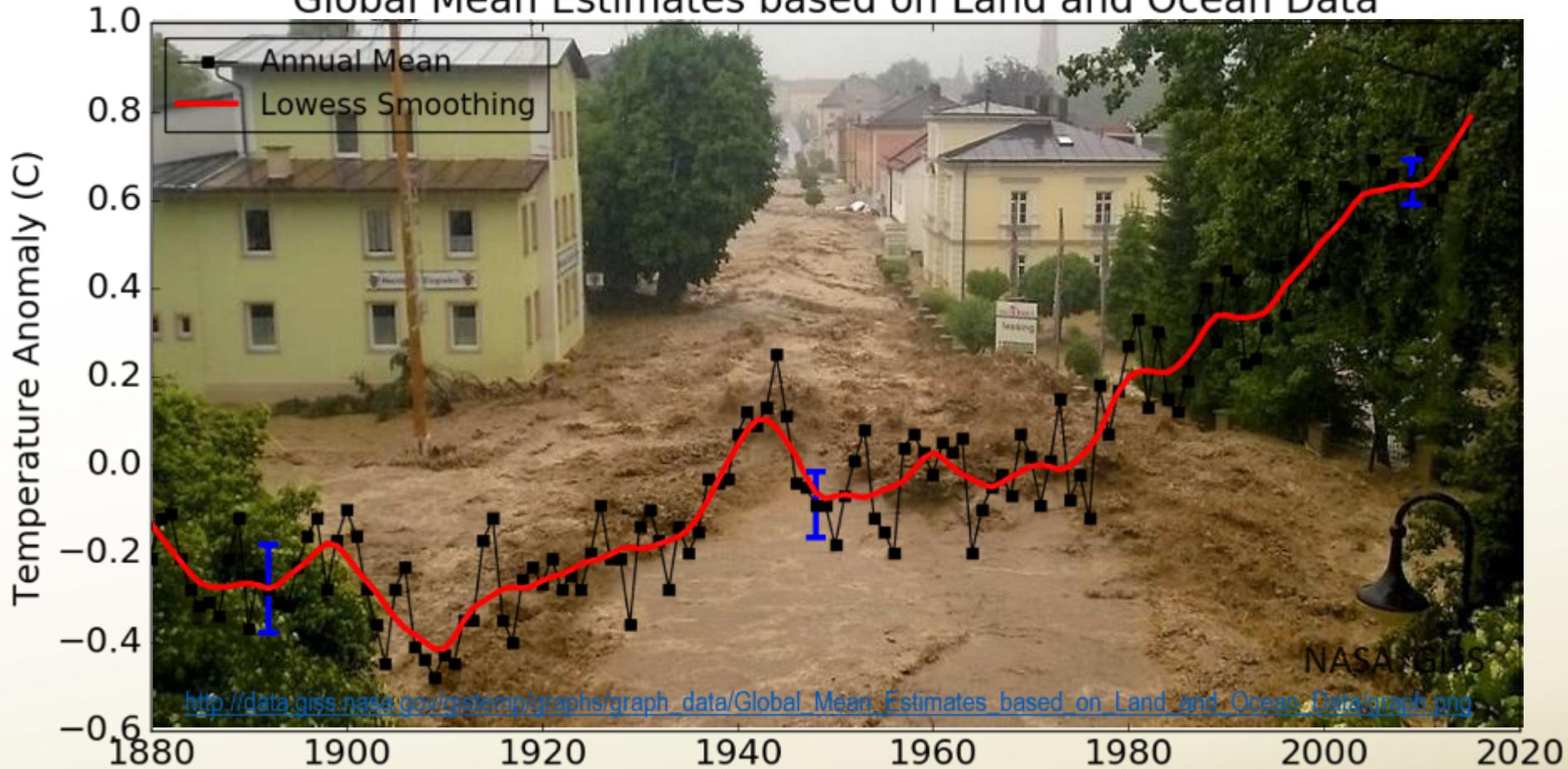


Aktivismus erfordert Diplomatie ... aber

„Diplomatie ist die Kunst,
so gut zu lügen,
dass einem sogar die Wahrheit
geglaubt wird.“
(Alberto Sordi o.Q.)

Globale Erwärmung

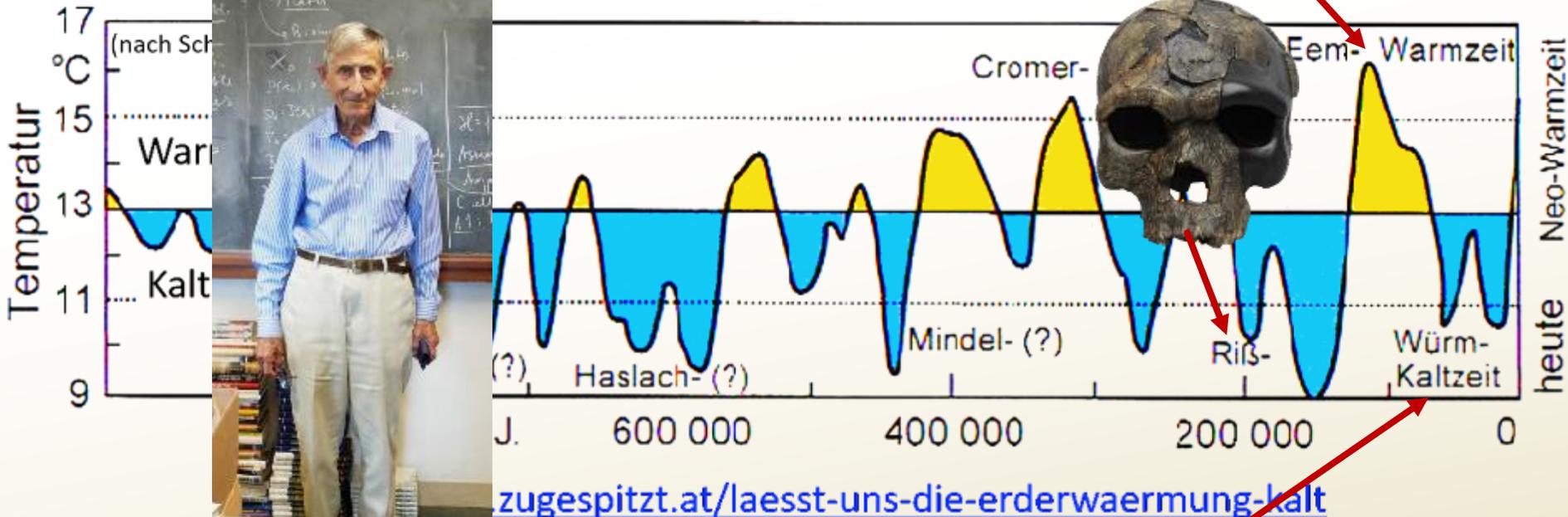
Global Mean Estimates based on Land and Ocean Data



Vorherrschende **Dogmen** können natürlich zutreffen, aber sie müssen hinterfragt werden.

Ich bin **stolz** darauf ein **Häretiker** zu sein.
(Freeman J. Dyson, 2007)

Das Klima im letzten Eiszeitalt



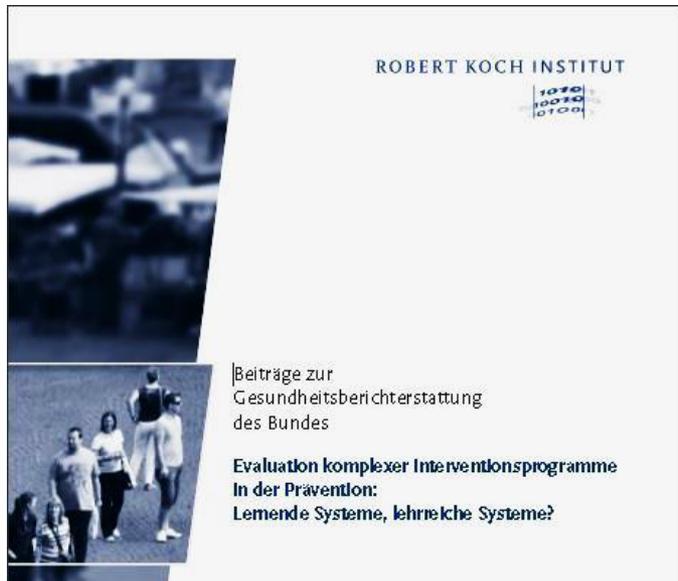
Freeman J. Dyson

Vor 126.000 – 115.000 Jahren
Meeresspiegel **4-6 m höher**

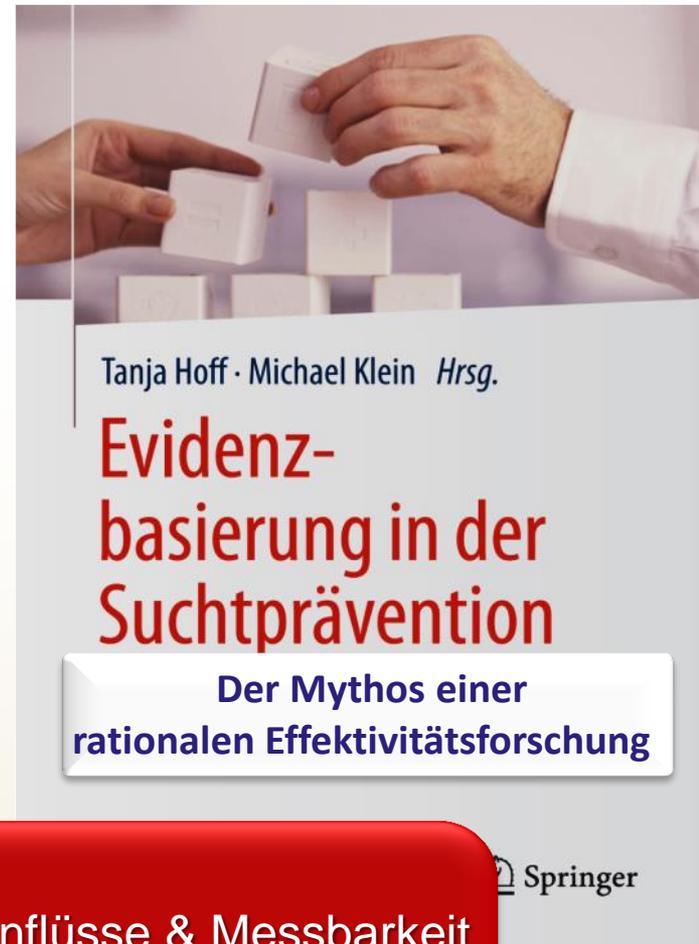
Vor 110.000 bis 10.000 Jahren
Meeresspiegel **mehr als 100 Meter tiefer**

Forderung nach evidenzbasierter Politik

methodologische Details



**Methodenprobleme bei der Evaluation komplexerer Sachverhalte:
Das Beispiel Suchtprävention**



Der Mythos einer rationalen Effektivitätsforschung

**Probleme:
u.a. Langfristigkeit, unkontrollierte Einflüsse & Messbarkeit**

**Unseriöser Ausweg:
Pseudoforschung & irrationale Schlussfolgerungen**

Alkoholkonsum und Werbung

Stichprobe:

3.415 Schüler/innen
mittleres Alter: 12,5 Jahre

Lebenszeitkonsum:

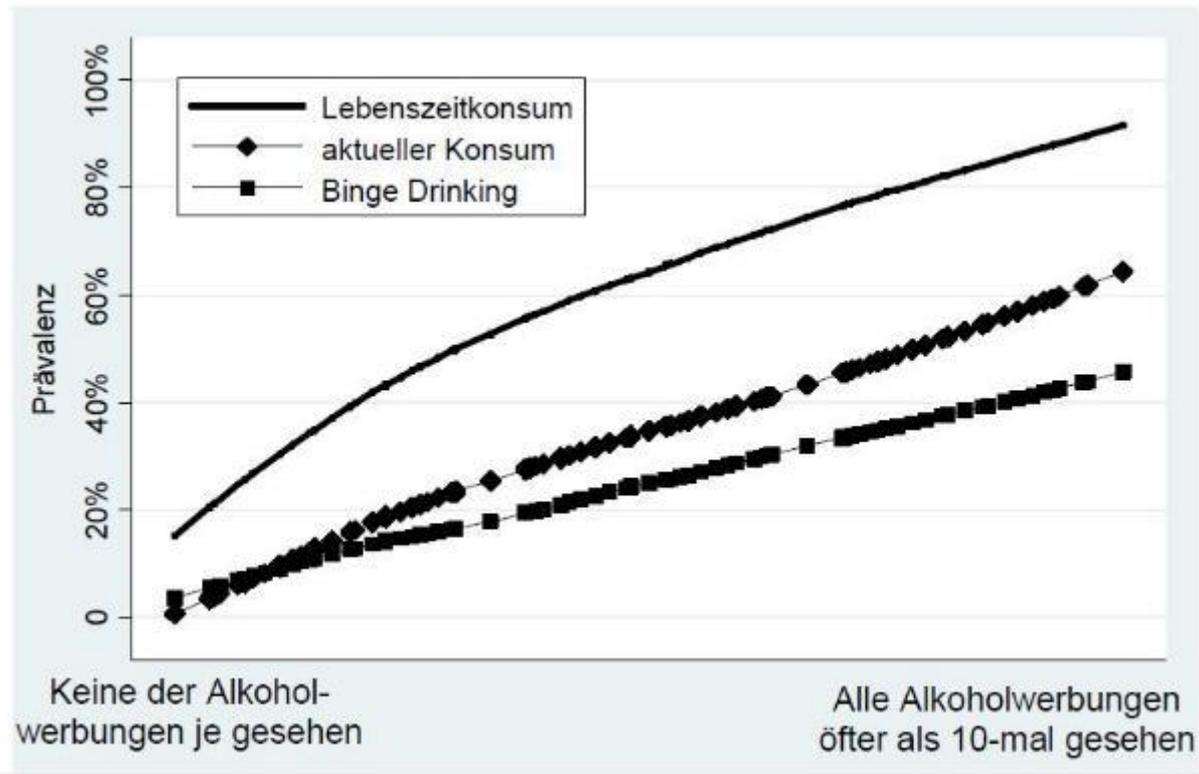
Hast du schon mal
Alkohol getrunken?

Werbekontakt:

Wie oft hast du diese
Werbung schon gesehen?

Empfänglichkeit

Glaubst du, dass du
später einmal Alkohol
trinken wirst?



Morgenstern et al. (2009): Jugendliche und Alkoholwerbung – Einfluss der Werbung auf Einstellung und Verhalten.

Pseudoevidenzbasierung

„**Exposition**“ ≠ Wie oft hast du diese Werbung schon gesehen?

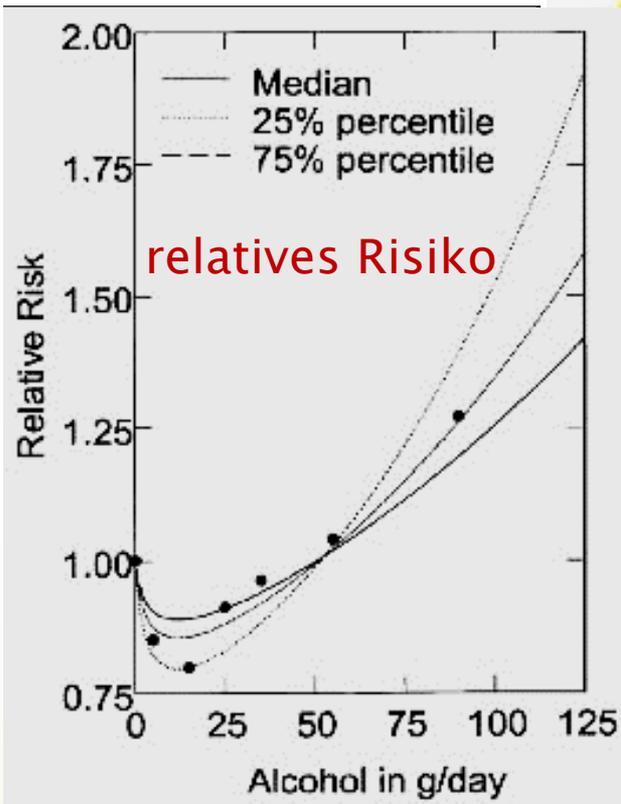


Erinnerung wird mit **Werbekontakt** verwechselt!

„**selektive Wahrnehmung**“ wird ignoriert !

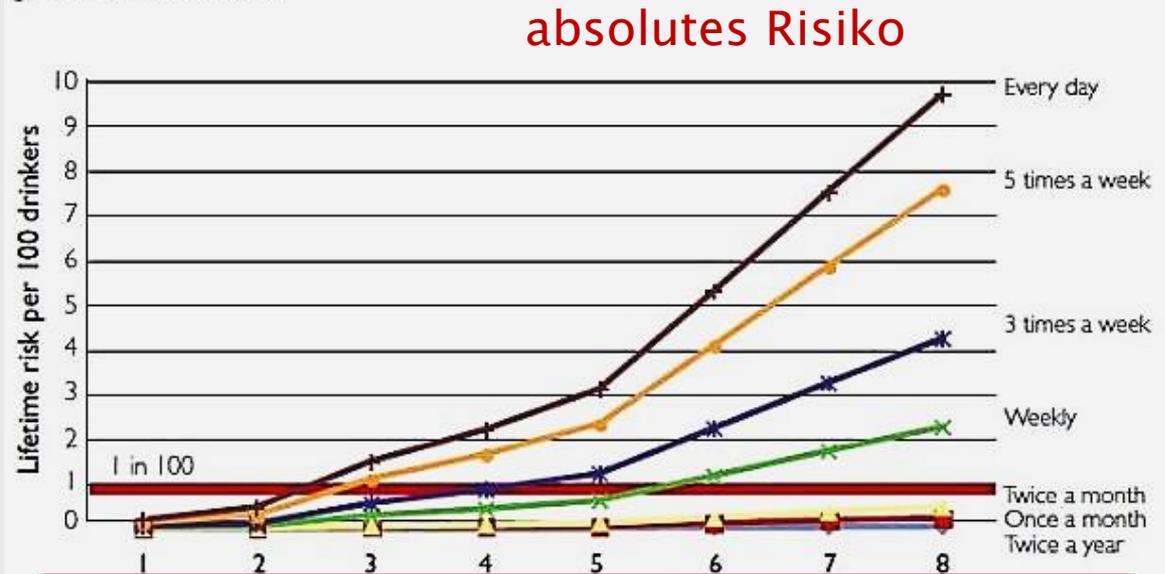
Uhl, A. (2009): Absurditäten in der Suchtforschung.

Trinkempfehlungen: Alkohol und Verkehrsunfälle (im EU Projekt RARHA empfohlen)



Risk of death from alcohol-related injury

Figures 6 and 7 show the risk curves for different frequencies of drinking the specified amounts.



**Tautologie wird
als empirisches Ergebnis präsentiert**

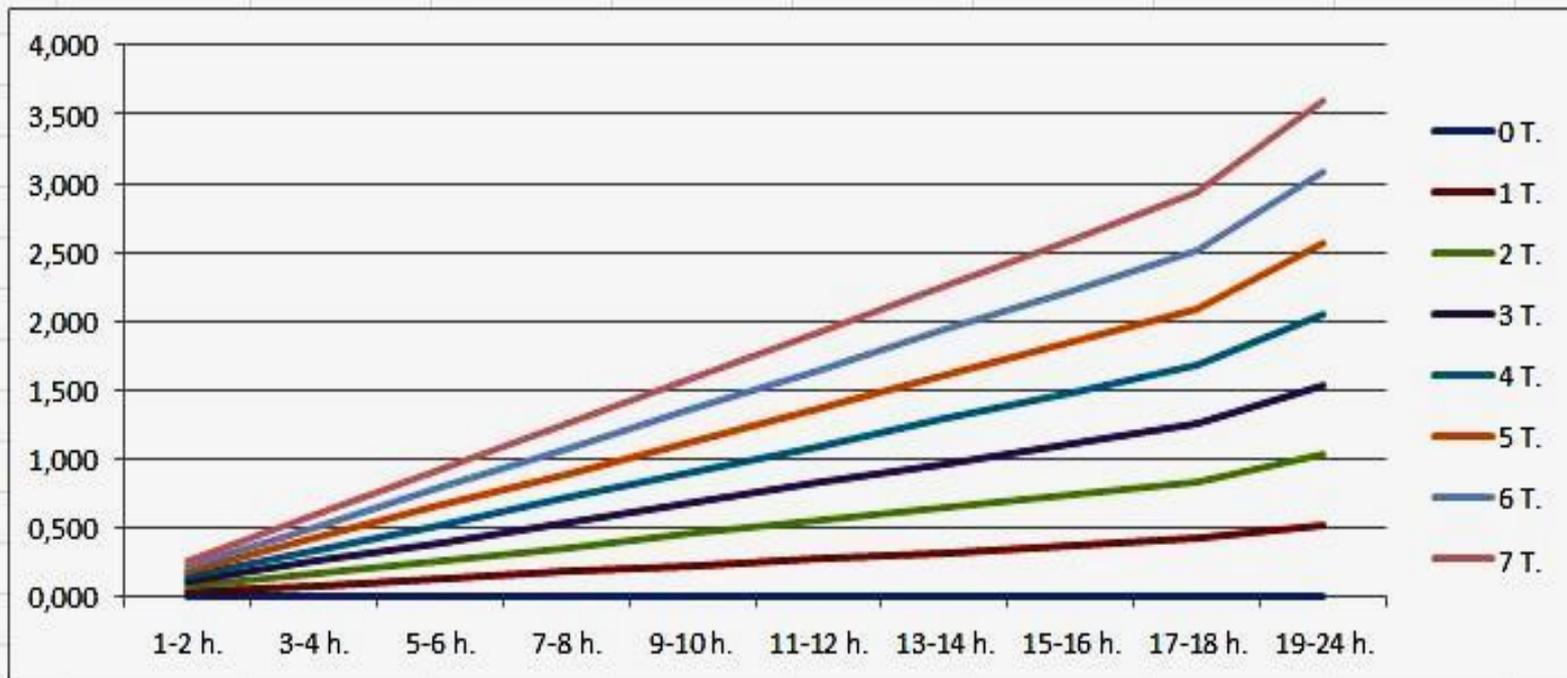
NHMRC (2009): Australian Guidelines To Reduce Health Risks from Drinking Alcohol. Commonwealth of Australia, Canberra

Gmel et al. (2003): How Stable is the Risk Curve Between Alcohol and all-cause Mortality and what factors influence the Shape?

analog: blauer Pullover und Unfälle unter der Annahme: „kein Zusammenhang“

Risk of Death from Injury related to wearing a blue pullover

This figure shows the risk curves for different "average hours a day wearing a blue pullover when a blue pullover is worn" and "days a blue pullover is worn"



Life time risk of death from injury associated to wearing a blue pullover per 100 Austrians by "average hours per day" and "number of days" wearing a blue pullover

wahrgenommenen Verfügbarkeit von Alkohol und Binge Trinken

Stichprobe:

1.128 Schüler/innen Mittelwert = 13 Jahre

Ergebnis:

Im Vergleich zu den Jugendlichen, die **schwer an Alkohol zu gelangen**, haben sie einen **leichteren Zugang** wahrnehmen, eine **Initiierung des Binge Drinking Inzidenz**



Vorteil der Studie:

Bisherige Befunde basieren auf Querschnittstudien und erlauben daher **keine kausalen Aussagen**. Vorliegende Längsschnittstudie versucht, diese Lücke zu schließen.

Suchert, V. et al. (2013): Die Vorhersage des erstmaligen Binge Drinking bei Jugendlichen anhand der wahrgenommenen Verfügbarkeit von Alkohol.

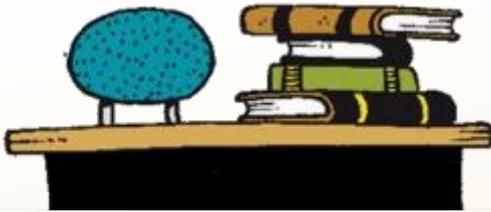
fragwürdige Argumente und Stimmungsmache



Angsterzeugung und
Übertreibung als bedenkliche
Strategie der Suchtprävention
und -forschung
Uhl & Strizek (2016)

wissenschaftlicher Beweis

DR. STANLEY LIMPENDORF:
NOMINIERT FÜR DEN
NOBELPREIS FÜR SEINEN
BEWEIS, DASS ENTEN
TATSÄCHLICH EXISTIEREN.



$$\begin{aligned}
 & C \frac{dV}{cE} + I_b t^4 \left\{ K \frac{(v-v)}{2} - \lambda \right\} H(\xi) \int_0^{\infty} e^{-\frac{st}{E}} \\
 & a_1^x + b_1^y \div c_1 \Delta w + \Phi(x) \frac{2}{4} \div bc \lambda \\
 & (+) ds \{ 17b^3 \} \pi + I_b \frac{d6\Delta}{4} \{ 7q^x \} \frac{x \infty}{b^4} \\
 & \Delta(4\pi) \times E \phi^2 \lambda \frac{12a}{c} + \pi \zeta(\rho) I^4 \zeta q \\
 & 8bL^{10/4} \pi 18\Delta^2 = \text{duck}
 \end{aligned}$$



Passivtrinken



Hamilton and Rosberg feiern mit den Mercedes Kollegen

“Harm to Others (H2O)” wegen Alkohol (RARHA)

Now let me ask you some questions about various problems that **can occur** because of **someone else drinking**.

I will ask you about several problems. In the past 12 months.

Because of someone else's drinking, have you been ...

1. **woken up** at night ?
2. **called names** or otherwise **insulted** ?
3. passenger with a **driver**, who had had **drunk too much** ?
4. **harmed physically** ?
5. involved in a **serious argument** ?
6. involved in a **traffic accident** ?
7. **felt unsafe** in public places ?
8. **annoyed** by people vomiting, urinating or **littering** ?



Ähnlich könnte man
Schäden durch
Migranten, Homosexuelle,
Partner, Kinder, Polizei,
Forscherkollegen

“Harm to Others” due to alcohol (last year)



1. Was ist mit Personen, die **keinen Alkohol konsumierten**?
2. Was ist mit **irrelevanten Störungen**?
3. Wie weit ist Alkohol ein **kausaler Faktor**?

Alkoholbedingte Mortalität

- Die **Summe** aller Todesursachen ist **immer 100%**.
- Man kann **Tod** nicht **verhindern** – nur **verschieben**.
- **Viele Faktoren** verlängern/verkürzen die **Lebensdauer**.
- **sinnvoll**: unmittelbare Todesfälle durch (Zunami, Unfall).
- **absurd**: Tote durch langfristige Einflüsse (z.B. Todesfälle durch **Alkohol**) (Mehrfachzählung).



Verlorene Lebensjahre durch Alkoholkonsum

Strizek, J.; Uhl, A. (2014): Gesundheitsindikatoren als zweifelhafte Grundlage für suchtpolitische Entscheidungen. Suchtmedizin, 16, 5, 223-231

- Korrekter Ansatz „kontrafaktischer Vergleich“:
Lebenserwartung bei Geburt
aktuell (faktisch) vs. ohne Alkoholkonsum (kontrafaktisch)
- Global Burden of Disease (GBD)
Kriterium: Restlebenserwartung beim Tod → 7 Jahre Bias
Sterbetafel: globaler Idealwert → 3 Jahre Bias
10 fiktive Jahre

Verlorene Lebensjahre werden durch logische Fehler
um mehr als **10 Jahre** überschätzt !!!

Czypionka et al. (2013) YLL durch Alkoholismus **1,2 Jahre**

Soziale Kosten der Sucht

2003

EDITORIAL

*How useful are data
on social costs of
substance abuse?*

► Alfred Uhl¹

**Wie sinnvoll sind Angaben
über die sozialen Kosten
des Substanzmissbrauchs?**

2006

THEMENSCHWERPUNKT

DOI 10.1463/2006.02.05

► Alfred Uhl¹

*Description and
critical analysis of cost
calculations in the
area of substance
abuse*

**Darstellung und kritische
Analyse von Kosten-
berechnungen im Bereich
des Substanzmissbrauchs**

F. Tretter, B. Erbas, G. Sonntag (Hrsg.)

**Ökonomie der Sucht
und Suchttherapie**



2004

PABST

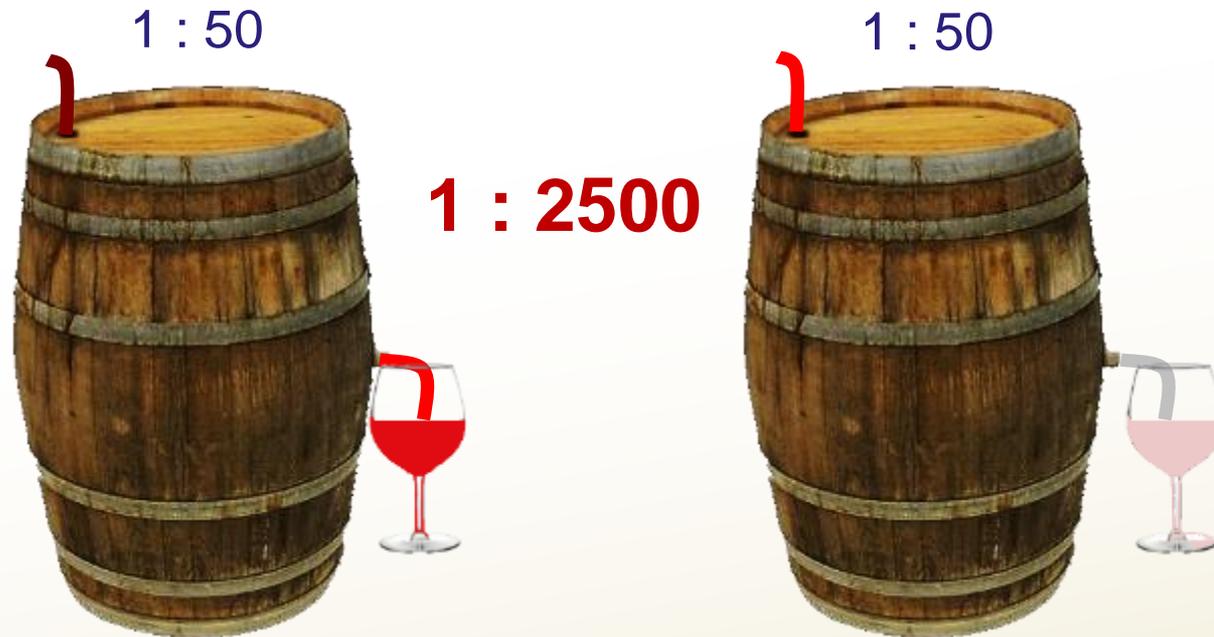
Minderproduktion (Kosten) für **Bruttoinlandsprodukt**
≠ Kosten für **öffentliche Budgets**
≠ Kosten für **Dritte**

Mit den üblichen Kostenschätzungen werden
Süchtige werden zu Sündenböcken ...



... für Kosten,
die gar nicht entstehen !

Stillen und Alkohol die doppelte Verdünnung



Anders gesagt:

Das Baby erzielt rund **2% des mütterlichen Alkoholspiegels**
statt 0,5 Promille / 0,01 Promille
statt 3 Stunden Abbau / **3,6 Minuten Abbau**

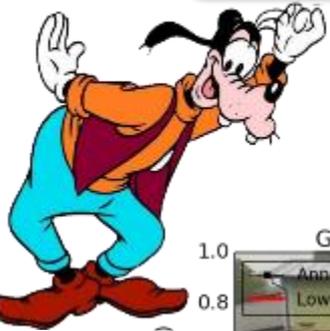
Uhl, A. (2009): Absurditäten in der Suchtforschung. Wiener Zeitschrift für Suchtforschung, 32, 3/4, 19-39

So what ?

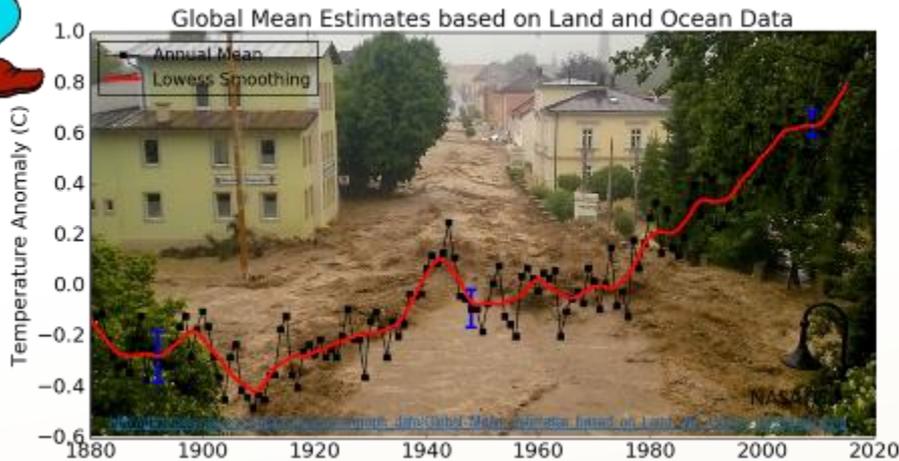
Wissenschaft als Basis für „evidenzbasierte Maßnahmen“



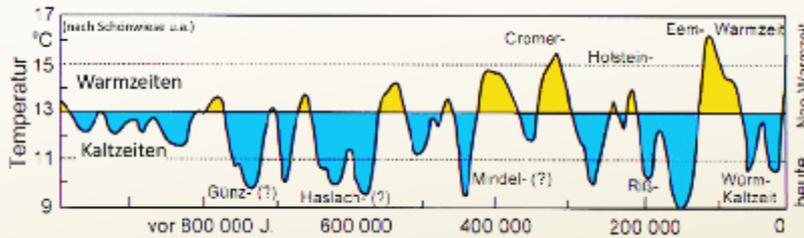
Grundhaltung und differenziertes Denken



Globale Erwärmung



Das Klima im letzten Eiszeitalt



<http://www.zugespitzt.at/laesst-uns-die-erderwaermung-kalt>

Doppelmoral betreffend Alkohol



Prävention



danach



wichtige Aspekte

- demokratisch-emanzipatorische Grundhaltung
- Erkenntnisinteresse vs. Überzeugungserfolg (Wissenschaft vs. Aktivismus)
- methodologische Kompetenz (Evidenzbasiertheit statt „Evidenzbasiertheit“)
- systemischer, komplexer Zugang
- Abwägen: Genuss vs. Risiko
- Beachten symbolischer Bedeutungen
- langfristige Perspektive
- Geduld & Ambiguitätstoleranz



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !